

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ich gestern zur Vorbereitung meines heutigen Grußwortes zur Einweihungsfeier des heutigen Abends die mir noch zur Verfügung stehenden Unterlagen aus der Gründungszeit des Bürgervereins Hofen durchschaute und die Zeit Ende 1984/Anfang 1985 in Erinnerung rief war mir Anton Strasser, zu dessen Andenken wir uns heute versammelt haben, so präsent wie eh. Es fiel mir schwer, mir vorzustellen, dass er bereits vor über 28 Jahren verstorben ist.

Vieles, was er in seiner unnachahmlichen Art angestoßen hat, wirkt in Hofen noch immer nach. Er hat Ideen für das hiesige Gemeinwohl in seiner direkten und ungekünstelt Art in den Raum gestellt und dabei manche Diskussionen ausgelöst. Anton Strasser hat Themen aufgegriffen, die ihn bewegt haben und er hat vor allem gehandelt. So erinnere ich noch, wie sich einst ein mit Schreibmaschine geschriebener DinA 5-Zettel in meinem Briefkasten fand. Der hatte etwa den Inhalt: „Einladung zwecks Gründung eines Bürgervereins am – Termin - in der Altenbegegnungsstätte. A. Strasser“.

Es trafen sich zu dem angegebenen Termin ca. 10 – 15 der Eingeladenen aller Altersgruppen, die Anton Strasser ansprechen wollte. Er entwickelte bei der Vorbesprechung seine Gedanken. Insbesondere war ihm Anlass für seine Initiative, die Gründung eines Bürgervereins anzustoßen, der damals bereits in der heutigen Form fertig gestellte Kelterplatz, der ihm als nicht gelungen erschien. Er wollte durch einen Bürgerverein einen besseren und fruchtbringenderen Meinungsbildungsprozess in Hofen und zugunsten von Hofen fördern und den Hofener Belangen dadurch mehr zum Durchbruch verhelfen. Er hatte erkannt, dass Hofen allein als Ortsteil des Stadtbezirks Mühlhausen und schon gar nicht innerhalb der viel größeren Stadt Stuttgart kaum Gehör finden kann.

Da ich seinerzeit als einziger Teilnehmer Papier und Kuli bei mir hatte und mir zu allem Überfluss auch noch Notizen machte, wurde ich von Anton Strasser als damals jüngstem der Teilnehmer verdonnert: „... Ond Du machsch´s

Protokoll.“ - So geschah es. Anton Strasser war zu dieser Zeit bereits sehr krank, sodass er nicht mehr in der Lage war, die Gründung des Bürgervereins selbst voranzutreiben. So ist es gekommen, dass ich im Benehmen mit ihm die Gründung weiterbetrieb bis dann am 27. Februar 1985 die Gründungsversammlung des Vereins stattfand.

Aus gesundheitlichen Gründen übernahm Anton Strasser dann auch nur die Funktion des 2. Vorsitzenden, während ich zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde.

Die Geburtswehen des „Bürgervereins Hofen e.V.“ bereiteten Anton Strasser sicher manches Unbehagen. Er begleitete jedoch diese Phase aufmerksam, wie die Protokolle aus dieser Zeit beweisen, ausweislich derer er praktisch an jeder Sitzung teilnahm.

Anton Strasser war sicher kein „stromlinienförmiger“ Mensch, sondern dann eher schon „sperrig“ und „grad-
raus“ – eben schwäbisch. Das machte es vielleicht manchmal schwieriger mit ihm auseinanderzusetzen. Man musste ihm mit überlegten Argumenten begegnen um von ihm akzeptiert zu werden.

Anton Strasser hat sich nicht nur zu trockenen eher politischen Themenstellungen Gedanken gemacht. Sein Herzblut gehörte wie die Ausführungen meines Vorredners bewiesen haben, dem Musikverein Hofen und vor allem der „Hofener Fasnet“, die er wieder auferstehen ließ und mit „Komma Gschwomma“ geradezu zu einem Hofener „Wahrzeichen“ machte.

Anton Strasser war gerade wegen seiner Gradlinigkeit und seinem Engagement sehr angesehen und geachtet. Erinnern möchte ich gerade dieser Stelle beispielhaft an den ehrenden Nachruf des uns allen noch sicher in guter Erinnerung gebliebenen Gerhard Mayer-Vorfelder, damals Finanzminister des Landes Baden-Württemberg, der anlässlich des Trauergottesdienstes für Anton Strasser in der St. Barbara-Kirche verlesen wurde. - Ich freue mich, dass der Bürgerverein Hofen e.V. die Initiative ergriffen hat, Anton Strasser nach so langer Zeit zu ehren, zeigt es doch, daß er und seine Frau Rotrudis nicht in Vergessenheit geraten sind, sondern noch immer als Teil des Hofener Gemeinwesens in unserer Erinnerung geblieben sind.

